

16/16 GESCHICHTEN AUS DEM DEUTSCHEN AUSWANDERERHAUS BREMERHAVEN

16 Lebenswege, 16 Länder, eine Geschichte der Migration – die Ausstellung des Deutschen Auswandererhauses im Rahmen der Bundesratspräsidentschaft Bremens erzählt von Aufbruch, Ankunft und Neuanfang seit dem 18. Jahrhundert.

Menschen waren schon immer in Bewegung – sowohl in Gedanken als auch in der Welt. Denkverbote führen oft zu Auswanderungs- und Fluchtbewegungen, durch Grenzsicherungen entstehen immer wieder neue Ausweichrouten; Armut, soziale Immobilität und Kriege setzen Millionen Menschen in Bewegung.

Migration wird dabei stets von politischen Entscheidungen begleitet – sei es für, gegen oder im Zusammenspiel mit ihr. Auch das zeigt die Ausstellung; gleichzeitig führt sie hinaus in die europäischen Nachbarländer, in die Americas, nach Asien, Afrika und Australien. Sie weist auf gewachsene historische Verantwortungen hin und unterstreicht die lebendigen, globalen Netzwerke, die Deutschland dank seiner reichen Migrationsgeschichte besitzt.

Biografien, Museumsobjekte und Texte sind zusammengestellt vom Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven. Die Ausstellung im Bundesrat lädt dazu ein, Unerwartetes im Altbekannten zu entdecken, Bekanntes neu zu sehen sowie Ein- und Auswanderung als Teil unserer Geschichte zu begreifen.



2. Nikolaus Dumont (2. v. l.) 1910 vor seinem Haus in Keokuk County, Iowa. Er stammte aus Besch im heutigen Saarland.



3. Adolf Herzog mit seiner Ehefrau beim Eislaufen in Bremen. 1977 wanderten sie als Russlanddeutsche nach Deutschland ein.



4. Archie Stocker wanderte 1956 nach Kanada aus. Auf Haida Gwaii dokumentierte er das Gemeinschaftsleben, hier das Aufstellen eines Totempfahls.



5. Inge Rickmers, hier um 1946, zog mit fünf Jahren von Föhr nach New York. 1955 kehrte sie auf die Insel zurück.



Geschichten aus dem Deutschen Auswandererhaus

Eine Ausstellung der Bundesratspräsidentschaft der Freien Hansestadt Bremen

vom 8. Mai bis zum 31. Oktober 2026 im Bundesrat



1. Kennkarte des nationalsozialistischen Regimes für Juden vom Bremerhavener Moses Kirchheimer. 1939 gelang ihm die Emigration nach New York.



GRUSSWORT des Präsidenten des Bundesrates

Liebe Besucherinnen und Besucher,

die politische Debatte in unserem Land ist seit der Nachkriegszeit von Einwanderung geprägt: vom ersten Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und Italien in den 1950er-Jahren über Armando Rodrigues de Sá, der 1964 als millionster „Gastarbeiter“ in Deutschland begrüßt wurde, bis hin zu den Geflüchteten, die in den letzten Jahren vor Krieg und Verfolgung nach Deutschland kamen.

Das Deutsche Auswandererhaus hat 16 Lebenswege kuratiert, die aus den 16 Ländern stammen, und zeigt in dieser eindrucksvollen Ausstellung, dass Deutschland auch von einer langen, intensiven Geschichte der Auswanderung geprägt ist.

Die individuellen Lebenswege führen uns bis ins 18. Jahrhundert zurück und machen deutlich: Angetrieben von Armut, fehlenden Perspektiven und politischer Verfolgung, ließen sich Menschen nie durch Grenzen aufhalten. Und: Migration ist kein neues Phänomen, sondern prägt unsere Gesellschaft seit jeher. Die Ausstellung thematisiert, wie eng Deutschland historisch und gegenwärtig mit der Welt verflochten ist, und erinnert an die Verantwortung, die aus der Geschichte erwächst.

Die 16 Lebenswege regen dazu an, Migration differenziert zu betrachten, Verständnis zu entwickeln und andere Perspektiven nachzuempfinden. Ich wünsche mir, dass die Ausstellung Mut macht, einander mit Offenheit und Empathie zu begegnen.

Dr. Andreas Bovenschulte



AUSSTELLUNGEN im Bundesrat

In der Wandelhalle empfangen „Die drei Grazien“ die Besucherinnen und Besucher des Bundesrates, eine Rauminstallation der Künstlerin Rebecca Horn. Sie gehört, wie auch Per Kirkebys Skulpturen auf dem Dach des Gebäudes, zur festen künstlerischen Ausstattung des Hauses.

Seit 2015 öffnet der Bundesrat der Kunst zudem mit wechselnden Ausstellungen die Türen. Ausgewählte Kunstschaffende mit Bezug zum Land, das die Bundratspräsidentenschaft innehat, stellen ihre Arbeiten in Berlin aus. Unter dem Motto „16/16 Geschichten aus dem Deutschen Auswandererhaus“ lädt nun Andreas Bovenschulte, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen und amtierender Präsident des Bundesrates, erstmals das Deutsche Auswandererhaus ein, Teile seiner kulturhistorischen Ausstellung zu zeigen. Vom 8. Mai bis zum 31. Oktober 2026 ist die Ausstellung im Lichthof West zu sehen.

BESUCH der Ausstellung

Die kulturhistorische Ausstellung im Lichthof West und Kunstwerke im Bundesrat können Sie im Rahmen einer Hausführung besichtigen. Informationen über die Kunst im Bundesrat und die Anmeldung zu den Führungen finden Sie unter www.bundesrat.de

Instagram: @bundesrat

App: bundesrat.de/app

YouTube: youtube.com/bundesrat

Newsletter: bundesrat.de/newsletter

X: @bundesrat

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesrat, Referat Besucherdienst, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, www.bundesrat.de; **Text:** Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven; **Redaktion:** Georgia Rauer; **Gestaltung:** www.b-f-g-a.de; **Bildnachweise:** Zeichnung Titelbild (Visual): Sammlung Deutsches Auswandererhaus, Schenkung Prof. Günther Hönn; 1. Sammlung Deutsches Auswandererhaus, Schenkung Renate Gabcke; 2. Sammlung Deutsches Auswandererhaus, Schenkung Dr. Cornelia Weiler und Janice Young; 3. Sammlung Deutsches Auswandererhaus, Schenkung Adolf Herzog; 4. Archie Stocker; 5. Leihgabe Inge Rickmers; 6. Sammlung Deutsches Auswandererhaus; 7. Werner Huthmacher; **Porträtfoto:** © Bundesrat | Henning Schacht; **Druck:** Piereg, Berlin

DAS DEUTSCHE AUSWANDERERHAUS BREMERHAVEN

Das älteste und größte Migrationsmuseum Deutschlands zeigt, wie Migration seit über 340 Jahren Menschen bewegt. Im Mittelpunkt stehen nicht Zahlen, sondern persönliche Geschichten, die Menschen eine Stimme geben, die sonst oft überhört werden. Das Deutsche Auswandererhaus macht die Erfahrungen von Aus- und Eingewanderten hörbar und spürbar.

Am historischen Standort eines der größten europäischen Auswanderungshäfen sammelt, bewahrt und erzählt das Museum Biografien und Objekte, die Migration erlebbar machen.

Mit einer partizipativen Dauerausstellung, regelmäßigen Sonderausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen ist das preisgekrönte Museum ein Ort, der Wissen vermittelt, zum Austausch einlädt, Begegnung fördert und neue Perspektiven öffnet.

Deutsches Auswandererhaus

Columbusstraße 65, 27568 Bremerhaven

Telefon: +49 (0) 471 / 90 22 0-0

info@dah-bremerhaven.de, www.dah-bremerhaven.de



6. Loseblatt des Archiv Verlags mit der Karikatur „Fransösisches Emigrantenvolk. In Hamburg nach dem Leben gemahlt“, o. J.

7. Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven

